



LED weisen in diesem Blockhaus des Sand-Water-Werkes Simonswolde den Weg des Trinkwassers: In einem Gemeinschaftsprojekt der überbetrieblichen Ausbildung haben die angehenden Elektriker Marcel Hölischer (Enercon), Christopher Hauenroth (Stadtwerke Emden), Jörg Gerdes (Stadtwerke), Tim Behrends (Enercon), Hauke Bergmann (VW) und Marcel Karsten (VW) das Schaubild „verdrahtet“. EZ-Bild: ggm

Ausbildung verändert sich - Lehrbuch allein zieht nicht

Gestern stellten Auszubildende ihr neuestes Projekt im „Sand+Water-Werk“ vor.

Von EZ-Redakteur
GÜNTHER GERHARD MEYER
☎ 0 49 21 / 89 00 418

Simonswolde. Einige stecken bereits mitten in der Gesellenprüfung, doch die Zeit in der der überbetrieblichen Gruppe will keiner missen. - Ein Jahr lang haben sich sechs Auszubildende von Enercon, VW und den Emder Stadtwerken um Energieprojekte gekümmert, bei denen vor allem die neue LED-Technik im Vordergrund stand. „Die Ausbildung verändert sich“, erklärte gestern Betreuer **Karsten Rabenstein** (VW) in einem Pressegespräch die Hintergründe der überbetrieblichen Ausbildung mit praktischen Aufgabenstellungen. „Früher wurde aus dem Lehrbuch gelehrt.“

Gestern stellten die sechs Auszubildenden ihr letztes gemeinsames Projekt im „Sand+Water-Werk“ in Si-

mons wolde vor, bevor neue Lehrlinge ihren Platz in der Gruppe einnehmen. In Simonswolde haben sie für den Wasser-Lehrpfad in einem Blockhaus eine Schautafel über den Kreislauf des Trinkwassers mit einer LED-Lichterkette verdrahtet, die auf Knopfdruck leuchtet. Erika Bongers, Vorsitzende im Trägerverein für das „Sand+Water-Werk“ war begeistert über das Engagement der Jugendlichen, das teilweise sogar in die Freizeit hineinreichte.

„Alle profitieren“

„Und wir profitieren schließlich alle davon.“ Den Kontakt hatte sie bereits früh über das Wasserwerk in Tergast geknüpft, denn die Stadtwerke Emden schöpfen das Trinkwasser der Stadt aus den Kavernen unter dem Sandwater.

Alle sechs sind in den zwölf Monaten mit ihrer Gruppe und den Betreuern **Günther Cornelis** (Stadtwerke Emden), **Martin Cremer** (Enercon) und

Karsten Rabenstein (VW). „Wir sind auf diesem Wege Freunde geworden“, sagte Lehrling **Tim Behrends** (Enercon).

Die Mitglieder der kleinen Gruppe werden in ihren Betrieben in den Bereichen Automatisierungs- und Betriebs-elektrik geschult. Jeden Donnerstag werden sie für besondere überbetriebliche Aufgaben freigestellt. Und bereits zuvor konnten sie gemeinsam zeigen, was sie gelernt haben: Vor dem Einsatz in Simonswolde hatten sie unter anderem die Weihnachtsbeleuchtung im Emder Ratsdelft sowie in der Großen Straße mit LED-Licht versorgt, sagte Betreuer **Günther Cornelis** von den Emder Stadtwerken, die in Simonswolde auch die Materialkosten übernahmen.

Auch das Parkhaus in Emden wurde bereits mit LED-Lampen bestückt. Und in der VW-Lackiererei verbuchte die überbetriebliche Truppe bei den Kollegen Erfolge mit der LED-Technik, weil sich in dem neuen Licht Schäden Lack-schäden ganz anders brechen

und viel schneller auffallen. Sogar die betriebswirtschaftliche Seite werde von Lehrlingen ausgelotet, stellte **Günther Cornelis** fest.

Kein Zwang

Doch wie gelingt es einem Lehrling, aus der Masse heraus in die „Spezialtruppe“ aufgenommen zu werden? Die Betreuer betonten, dass dabei natürlich die in der Ausbildung gezeigte Leistung, das Interesse und die Neigung eine Rolle spielen - aber vor allem die Freiwilligkeit. „Gezwungen wird bei uns natürlich niemand.“

Das nächste Projekt hat die Gruppe, in der mit **Jana Herzog** erstmals auch eine Frau vertreten sein wird, bereits auf der Agenda. Im „Sand+Water-Werk“ soll eine mannshohe Windkraftanlage errichtet werden, um auch den Bereich der neuen Energien und der Photovoltaik abzudecken, sagte **Eberhard Bongers** vom Trägerverein für die Simonswoldmer Einrichtung.